

START IN DEN BERUF MIT DER DIAKONIE AM THONBERG

Rahmenkonzeption Berufliche Bildung G



Werkstattleitung

Christoph Schnabel
Eichlerstraße 2
04317 Leipzig
E-Mail: schnabel.christoph@dat-leipzig.de
Tel.: (0341)2677-012

Abteilungsleitung Berufliche Bildung G

Franziska Theile
Witzgallstraße 6
04317 Leipzig
E-Mail: theile.franziska@dat-leipzig.de
Tel.: (0341)2677-061

Geschäftsanschrift

Diakonische Leipziger gGmbH
Diakonie am Thonberg
Knautnaundorfer Straße 4
04249 Leipzig

0. WIR SIND DIAKONIE

Wir sind dem christlichen Menschenbild verpflichtet, insbesondere der **Achtung menschlicher Würde und der Gleichwertigkeit aller Menschen**. So steht es in unserem Leitbild und so arbeiten wir in der Diakonie am Thonberg zusammen.

1. DIE DIAKONIE AM THONBERG KENNENLERNEN

Schon während der Schulzeit, einer medizinischen oder anderen Rehabilitationsmaßnahme können Personen bei uns:

- Zum **Informationsgespräch** kommen.
- Einen **Rundgang** machen, um die Werkstatt kennen zu lernen.
- Ein **Praktikum** in einem Arbeitsbereich oder auf einem Außenarbeitsplatz machen.

2. DAS EINGANGSVERFAHREN (EV) – DEN RICHTIGEN BERUF FINDEN

Gesetzliche Grundlage: Das Eingangsverfahren dient der Feststellung, „ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für die Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben ist und welche Bereiche und welche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für den behinderten Menschen in Betracht kommen, und um einen Eingliederungsplan zu erstellen.“ (SGB IX § 40 Abs. 1; WVO §3)

Im Eingangsverfahren können die Teilnehmenden sich in allen Berufsfeldern ihrer Wahl ausprobieren (Berufsorientierung). Das EV dauert generell **3 Monate**.

Wir bieten **4 verschiedene Berufsfelder** an:

- Hauswirtschaft
Reinigung, Wäscherei, Küche/Service
- Handwerk
Holzbearbeitung, Metallbearbeitung, Bautätigkeiten, Fahrzeugpflege
- Lager, Logistik und Verpackung
Logistik: Bewegen von Waren, Papier und Verpackung
- Gartenbau und Landschaftspflege (GaLa)
Qualifizierung direkt in der Außenstelle GaLa

Die Teilnehmenden machen ein **Praktikum**:

- in einem Arbeitsbereich oder
- in einem Außenarbeitsbereich oder
- in einem Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Sie lernen die Außenarbeitsgruppen der Diakonie am Thonberg kennen.

Sie lernen Vieles zu allgemeinen Themen: zum Beispiel Brandschutz, Arbeitsschutz, Unfallschutz und Umweltschutz.

Die Teilnehmenden lernen in **Kleingruppen von etwa 6 Personen**.

Sie werden von der Gruppenleitung unterstützt. Sie zeigt den Teilnehmenden, wie Arbeiten ausgeführt werden und wie sie diese erlernen können.

Die **Bildungsbegleitung** berät und unterstützt die Teilnehmenden. Sie ist die Kontaktperson zu den Angehörigen und Betreuenden als auch Kostenträgern. Am Ende des Eingangsverfahrens entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam mit der Bildungsbegleitung und der Gruppenleitung:

- Ist die Werkstatt die richtige Entscheidung?
- Wie soll es weitergehen?

Im **Entwicklungsbericht/Eingliederungsplan** werden die Leistungen des Teilnehmenden zusammengefasst und es wird eine Empfehlung für die weiteren beruflichen Schritte gegeben.

Wenn der/die Teilnehmende in der Diakonie am Thonberg bleiben möchte und auch die **Einschätzung der Werkstatt** eine Fortsetzung befürwortet, wird eine Bildungsvereinbarung abgeschlossen und der Übergang in den Berufsbildungsbereich kann gestaltet werden.

In der Bildungsvereinbarung steht:

- Welches **Berufsfeld bzw. Praxisfeld** der/die Teilnehmende erlernen möchte.
- Welcher **Praxisbaustein** absolviert werden soll.
- Ob ein **Praktikum** auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgen soll.

Das **Eingangsverfahren** beginnt grundsätzlich in der ersten Septemberwoche. Eine Aufnahme ist aber auch zu einem anderen Zeitpunkt möglich.

Das Eingangsverfahren wird in der Regel von der Agentur für Arbeit finanziert. Im Werkstattvertrag als auch in der Werkstattordnung sind die Rechte und Pflichten der Teilnehmenden klar geregelt. Sie werden über diese ausführlich informiert.

3. DER BERUFSBILDUNGSBEREICH (BBB) – DEN BERUF ERLERNEN MIT PRAXISBAUSTEIN

Im Berufsbildungsbereich erwerben die Teilnehmenden Fachwissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Berufsfeld. Sie sammeln erste Berufserfahrungen. Der BBB dauert generell **2 Jahre**.

Die Teilnehmenden lernen nach dem Konzept **PRAXISBAUSTEIN**. Für die Praxisbausteine wurden Teile von anerkannten Ausbildungsberufen entnommen und Lehrpläne für verschiedene Praxisfelder erstellt.

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreicher Leistungsfeststellung ein **Zertifikat** der zuständigen Kammer (Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer).

3.1 Qualifizierung in den Gruppen des Berufsbildungsbereiches (BBB)

In unseren BBB-Gruppen bieten wir drei verschiedene **Berufsfelder** mit entsprechenden **Praxisfeldern** an:

	Hauswirtschaft	Lager, Logistik und Verpackung	Handwerk
Qualifizierungsschwerpunkt/ Praxisfelder	 Küche und Service	 Papier und Verpackung	 Metallbearbeitung
	 Reinigung	 Bewegen von Waren (Logistik)	 Fahrzeugpflege
	 Wäscherei		 Holzbearbeitung

Die Teilnehmenden wählen sich ein Praxisfeld aus, indem sie einen oder mehrere Praxisbausteine absolvieren möchten. Das entscheiden sie gemeinsam mit der Bildungsbegleitung und wird in der **Bildungsvereinbarung** festgehalten.

Die Teilnehmenden lernen **in Kleingruppen von etwa 6 Teilnehmenden** und werden von der Gruppenleitung unterstützt.

Der Berufsbildungsbereich wird in der Regel von der Agentur für Arbeit finanziert.

3.2 Sicherung einer praxisnahen Qualifizierung

Praxisbausteine/ Module

Sie erlernen die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der verschiedenen Praxisfelder.

Die Gruppenleitung führt die theoretischen und fachpraktischen Unterweisungen durch.

Praxiswoche im Arbeitsbereich

Sie lernen in der Praxiswoche die Tätigkeiten des Arbeitsbereiches kennen und festigen die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Praxiswoche findet generell aller 4 Wochen über den gesamten Zeitraum des BBB statt. Sie sammeln erste Berufserfahrung.

Praxiswoche auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

(fakultativ)

Sie lernen in der Praxiswoche die Tätigkeiten des Betriebs des allgemeinen Arbeitsmarkts kennen und festigen die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Praxiswoche findet individuell über den gesamten Zeitraum des BBB statt. Sie sammeln erste Berufserfahrung.

Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

(fakultativ)

Im Praktikum werden die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erprobt. Das Praktikum umfasst in der Regel 4 Wochen.

Die Arbeitsbedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts werden kennengelernt. Sie sammeln erste Berufserfahrung.

BERUFLICHE BILDUNG

Kulturtechniken

Einmal in der Woche finden Mathe- und Deutschkurse in verschiedenen Niveaustufen statt.

Grundmodule

Grundmodule finden über den gesamten Zeitraum des BBB statt.

Zum Beispiel: Erste Hilfe, Umgang mit Kritik am Arbeitsplatz, Ratgeber Sozialrecht und Persönliches Budget, Politische Bildung

Wir bieten berufliche Bildung auf allen **Binnen-Differenzierungs-Stufen** an (tätigkeitsorientiert, arbeitsplatzorientiert, berufsfeldorientiert, berufsbildorientiert).

3.3 Qualifizierung in den Arbeitsbereichen, Außenarbeitsgruppen und auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Personen, die bereits viele **berufliche Erfahrungen** aufweisen und schon einmal im Berufsleben gestanden haben und nun wieder eingegliedert werden wollen, können den Berufsbildungsbereich auch direkt im Arbeitsbereich absolvieren.

Die Teilnehmenden werden dann in einen Arbeitsbereich oder in eine Außenarbeit integriert und dort qualifiziert. Sie nehmen zusätzlich an den Grundmodulen teil. Personen, die im Gartenbau und Landschaftspflege (GaLa) qualifiziert werden möchten, absolvieren den Berufsbildungsbereich direkt in der Außenstelle GaLa.

Teilnehmende, die sich für die **praktische Qualifizierung** auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entschieden haben, absolvieren ihre Praxiswochen individuell im Betrieb und werden für die Ausübung im Betrieb befähigt. Die Vermittlung von theoretischen und weiteren fachpraktischen Inhalten findet in der Diakonie am Thonberg statt.

4. WIR UNTERSTÜTZEN UND BEGLEITEN DEN ÜBERGANG IN DAS ARBEITSLEBEN

4.1. Arbeitsbereiche und Außenarbeit

Wir begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung beim **Übergang in das Arbeitsleben**. Wir bieten vielfältige Arbeitsperspektiven in den Arbeitsbereichen und Außenarbeitsbereichen der Diakonie am Thonberg.

Die praktische Qualifizierung findet überwiegend – in Form von den monatlichen Praxiswochen – in den Arbeitsbereichen sowie Außenarbeitsstellen der Diakonie am Thonberg statt. Die Teilnehmenden werden direkt auf ihren späteren Arbeitsplatz vorbereitet und von Beginn an in den Arbeitsbereich oder die Außenarbeit integriert.

4.2. Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Wir bieten den Teilnehmenden im Berufsbildungsbereich, neben der dualen Qualifizierung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, die **Möglichkeit Erfahrungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt während eines Praktikums zu sammeln**, um Rückmeldung über die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten, aber auch um die Arbeitsbedingungen außerhalb der WfbM kennen zu lernen. Aus dem vorerst zeitlich begrenzten Zeitraum eines Praktikums kann ggf. auch ein Außenarbeitsplatz oder ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis entstehen.

Beim Übergang von Teilnehmenden auf den allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten wir eng mit dem **Integrationsfachdienst Leipzig** zusammen.

4.3 Bereich Förderung und Betreuung

Für Teilnehmende, die das Ziel des Übergangs in das Arbeitsleben nicht erreichen, weil sie das **Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit** noch nicht erbringen können, ist eine Aufnahme in den Förder- und Betreuungsbereich möglich.

5. WIR BILDEN NETZWERKE

5.1. Die BBW-Leipzig-Gruppe

Die Diakonie am Thonberg gehört zur **BBW-Leipzig-Gruppe**. Innerhalb unseres Unternehmensverbundes verfügen wir über vielfältige Angebote, Maßnahmen und umfassende Kompetenzen insbesondere in der Bildung, Beschäftigung, Vermittlung und Inklusion von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Zu unserem Verbund gehören unter anderem:

- Berufsbildungswerk Leipzig
- Diakonische Unternehmensdienste (DUd)
- PHILIPPUS (Integrationshotel)
- JOBLOTSE Kompetenzzentrum für Vermittlung und Integration
- Produktionsschule Leipzig
- Kindertagesstätten

5.2. Zusammenarbeit mit Akteuren in Leipzig und Sachsen

Um den Bedürfnissen und Zielen der Teilnehmenden gerecht zu werden und insbesondere eine **individuelle Unterstützung zu gewährleisten**, arbeiten wir eng mit vielen Akteuren in Leipzig, in Sachsen und darüber hinaus zusammen.

Zum Beispiel:

- Agentur für Arbeit Leipzig
- Kommunaler Sozialverband Sachsen
- Handwerkskammer zu Leipzig
- Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
- Integrationsfachdienst Sachsen
- Förderschulen der Stadt Leipzig und Umgebung
- Diakonie Sachsen
- Fachstelle PRAXISBAUSTEIN
- Werkstätten für behinderte Menschen in Sachsen
- Volkshochschule Leipzig
- Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (LAG WfbM)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (BAG WfbM)

Wir unterstützen die Etablierung des Verfahrens **PRAXISBAUSTEIN** in der Beruflichen Bildung und sind an der Erarbeitung und Optimierung von Lehrmaterialien und Handlungsempfehlungen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle PRAXISBAUSTEIN beteiligt – mit dem Ziel der Standardisierung von Bildungsinhalten in sächsischen Werkstätten.

6. WIR SICHERN QUALITÄT

Um die Qualität in der Beruflichen Bildung zu sichern, wird der Bereich **jährlich durch eine externe Zertifizierungsfirma** geprüft.

Die Maßnahmen Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich werden regelmäßig evaluiert. Es werden jährlich Klausuren zur Optimierung und fortlaufenden Verbesserung durchgeführt, in denen gemeinsam Ziele vereinbart und deren Umsetzung kontrolliert werden.

Die **14-tägigen Dienstberatungen** unterstützen diesen Optimierungsprozess und dienen neben organisatorischen Aspekten auch dem fachlich-therapeutisch und pädagogischen Austausch (Fallberatungen) innerhalb des Personals.

Berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung verlangt **Professionalität in der Planung, Durchführung als auch in der Reflexion**. Wir erwarten von unserem Personal hohe fachliche Standards und Teilnahme an Weiterbildungen sowie stetiges innovatives Handeln und Denken.

Wochenplan am Beispiel Berufsfeld Hauswirtschaft

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
<p>Politische Bildung Tagesschau</p> <p>Theoretische Unterweisung B1 Grundlagen der Gebäudereinigung</p>	<p>Politische Bildung Tagesschau</p> <p>Theoretische Unterweisung A7 Mülltrennung</p>	<p>Politische Bildung Tagesschau</p> <p>Kulturtechniken Deutsch und Mathe</p>	<p>Politische Bildung Tagesschau</p> <p>Grundmodul Umgang mit Kritik am Arbeitsplatz</p>	<p>Politische Bildung Tagesschau</p> <p>Fachpraktische Unterweisung Küche/Service Zubereitung und Vorbereitung von Lebensmitteln/Kochen</p>
<p>Fachpraktische Unterweisung Reinigung B1 Grundlagen der Gebäudereinigung</p>	<p>Fachpraktische Unterweisung Wäsche Mangeln und Legen von Textilien</p>	<p>Fachpraktische Unterweisung Wäsche Mangeln und Legen von Textilien</p>	<p>Fachpraktische Unterweisung Küche/Service Einkaufstraining</p>	<p>Alltagspaxis Kühlschränkreinigung Gruppenraumreinigung Reinigung Personaltoilette Wochenausklang</p>

Strukturierung Berufliche Bildung mit PRAXISBAUSTEIN für das Berufsfeld Reinigung

Berufsfeld ¹	Reinigungs- und Entsorgungsberufe
Nr. Praxisfeld	X Reinigung
Ausbildungsberuf	Gebäudereinigung
Ausbildungsordnung vom:	01.08.2019
Praxisbaustein	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reinigung von Sanitärbereichen 2. Reinigung von Lebensmittelbereichen 3. Reinigung von öffentlichen Verkehrswegen 4. Reinigung von Wohnbereichen 5. Reinigung von Büroräumen 6. Reinigung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen 7. Reinigung von Industrieanlagen 8. Grund- und Bauschlussreinigung 9. Reinigung von Außenflächen 10. Fahrzeuginnenreinigung – Basispflege 11. Fahrzeugaußenreinigung – Basispflege
Zuständige Stelle	Handwerkskammer Leipzig

¹ laut Bundesinstitut für Berufsbildung. Definition Berufsfelder 29.05.2008